

Edy Wallimann – der Antistar der Volksmusik

Am 21. Oktober 2000 hat der Unterwaldner Volksmusikant und Komponist Edy Wallimann die begehrte Auszeichnung entgegennehmen dürfen. In seiner Laudatio bezeichnete Nationalrat Adalbert Durrer das musikalische Multitalent gar als volkstümlichen Antistar!

Der 21. Oktober 2000 in Alpnach-Dorf OW: Ein wunderschöner, milder Herbsttag, für ein Fest wie geschaffen. Die Verleihung des Goldenen Violinschlüssels ist angesagt und angepasst an ein fröhliches Fest auch der Apéro mit neuem Most, Käse und Brot. Und den ganzen Nachmittag und Abend über im Dauereinsatz: Helferinnen und Helfer der Trachtengruppe Alpnach.

Edy – der Antistar

Mit der Familienkapelle «Sunnerain» begann der lockere wie besinnliche Festakt, durch den der Obbürgener Lehrer und Musikant Wisi Gabriel mit Bravour führte. Röbi Schweizer, der Präsident des Vereins «Goldener Violinschlüssel» hielt fest, dass mehrere geeignete Kandidaten zur Verfügung standen, dass man sich aber einstimmig für Edy Wallimann entschieden habe.

Und das griff Laudator Adalbert Durrer, seines Zeichens Obwaldner Nationalrat, auf: Ein Glücksgriff sei das, meinte «Iisä Bärli», und weiter: «Die Interpretation seines ausgereiften Klarinettenspiels, die Leichtigkeit und Brillanz, mit denen er die schwierigsten Passagen meistert, genügen höchsten Konzertansprüchen; vermögen aber auch das tanzfreudige Publikum zu begeistern.» Stunden der unbeschwerten Gemütlichkeit und Freude dank Edy Wallimann und Clemens Gerig als Abwechslung zum oft beschwerlichen Berufsalltag, als Balsam für die Seele und als billigstes, medizinisches Präventionsmittel!

«In der Arithmetik habe ich gelernt, dass Faktor mal Faktor ein Produkt ergibt», liess sich Durrer weiter vernehmen, «demzufolge müssen die optimal zusammenspielenden Faktoren Familie, Talent, Musiktradition und Clemens Gerig – addiert mit dem Fleiss und der Beharrlichkeit von Edy Wallimann – zwangsläufig ein Spitzenprodukt ergeben.» Durrer traf damit voll ins Schwarze und fügte an: «Der Goldene Violinschlüssel ist der verdiente Lohn für Edys unermüdliches Schaffen für die Volksmusik und die Volkskultur. Du, Edy, bist ein ganz Grosser Deines Fachs und Deine Bescheidenheit macht Dich noch grösser! Ich meine, Du bist im Grunde genommen ein Volksmusik-Antistar!»



Die Verleihung des Goldenen Violinschlüssels ist ein Höhepunkt im Leben eines Volksmusikschaffenden. Der letztjährige Preisträger Urs Mangold (Mitte) wird dem neuen Preisträger Edy Wallimann gleich das goldene Emblem ans Revers heften. Links Vereinspräsident Robert Schweizer (Glarus).

Ehre für die ganze Region

Der Goldene Violinschlüssel ehre nicht nur Edy Wallimann, fuhr der nationalrätliche Laudator weiter, die Auszeichnung ehre auch seine Familie, die Kapelle Wallimann-Gerig, Wallimanns Heimatgemeinde Alpnach und die heutige Wohngemeinde Buochs. Und nach dem Anstecken der Ehrennadel durch den Preisträger 1999, den Baselbieter Urs Mangold, meldete sich eine Stimme aus «nid dem Wald»: alt Landammann Bruno Leuthold. In gewohnt launiger Art meinte er: «Edy hat uns viel gegeben; wir haben es genommen, der Name Edy sei uns gelobt!» Auch der Obwaldner Regierungsrat Hans Wallimann meldete sich zu Wort: «Die Musik von Edy Wallimann verstehen wir als Botschaft für Ob- und Nidwalden; obschon Edy Wallimann eigentlich ein Obwaldner ist, hat er seinen Wirkungskreis nach Buochs in Nidwalden verlegt.» Und die Alpnacher Gemeindepräsidentin Hedy Siegrist knüpfte an das olympische Silber für Alpnach an und fügte bei: «Musik bringt uns näher zusammen und ich bitte Edy Wallimann, sich ins Goldene Gästebuch der Gemeinde Alpnach einzutragen!» Bescheiden wie er ist, fand Edy Wallimann Worte seines persönlichen Dankes

vor allem an alle, die für und mit ihm im musikalischen Bereich für eben dieses Kulturgut «Volksmusik» gearbeitet hätten und noch arbeiten werden. «Ich durfte von einem kompetenten Umfeld profitieren», meinte der Geehrte, «ich denke da vor allem an jene Zeit zurück, als ich mit meinem Bruder Sepp in jungen Jahren in der Volksmusikszene Fuss fasste. Mein grosser Dank gilt aber auch meiner Frau und meiner Familie. Ich weiss, dass ich sie wegen der Musik viel allein gelassen habe!»

Ein tolles Fest!

Dann riefen knurrende Mägen zum Nachtessen mit Stroganoff, Trockenreis, Gemüse und Dessert. Und dabei durfte auch ein gestampftes Obwaldner «Chelli» nicht fehlen. Im Mittelpunkt des gediegenen wie urchigen Festes aber stand Edy Wallimann, die echte unverfälschte Volksmusik und viele Musikanten und Jodler. Am Abend stiess dann auch noch die Alpnacher Bevölkerung zur gut gelaunten Festgemeinde und es entwickelte sich eine Stubete, wie man sie gerne hat: Spontan, fröhlich und mit viel guter Laune – ganz im Sinne des neusten Trägers des Goldenen Violinschlüssels, Edy Wallimann. Hansruedi Sägesser